

Nr. 4823 A

U 9788 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

1993-05-06

A n f r a g e

der Abg. Mag. Haupt, Apfelbeck, Probst
 an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und
 Konsumentenschutz
 betreffend Gesundheitsgefahren im Zusammenhang mit
 Mehl und Mehlprodukten

Im November des Vorjahres gab der Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz bekannt, er habe die Erstellung von Richt- und Grenzwerten für Mykotoxine in Lebensmitteln, insbesondere in Mehl und Mehlprodukten, in Auftrag gegeben, nachdem während eines Symposiums der Bundesanstalt für Agrarbiologie behauptet wurde, daß 55 bis 60 % des Maises und bis zu 40 % von Hafer, Weizen und anderen Getreidesorten mit Pilzgiften behaftet seien. Seither ist es um dieses Thema wieder still geworden, nachdem die Konsumenten von Vollkornprodukten gründlich verunsichert worden waren.

Im Dezember 1992 meldete die "Ärzte-Woche", daß in den USA nicht nur Eisen zur Vorbeugung gegen Anämie, sondern in Kürze auch Folsäure zur Vermeidung von Gesundheitsschäden dem Mehl zugesetzt wird.

Laut "Salzburger Nachrichten" vom 2.4.1993 fordert ein Allergiediagnostiker die Umstellung der Landwirtschaft auf organisch-biologischen Anbau, da Brotallergien in der Bevölkerung häufiger werden. In diesem Zusammenhang ergänzte ein Bäckereifachberater, daß durch den jahrzehntelangen Getreide-Monokulturanbau dem Rohstoff für die Mehl- und Mehlproduktebereitung immer mehr Mineral- und andere lebensnotwendige Stoffe fehlen, während als Verursacher von Allergiesymptomen nicht nur die unterschiedlichen Verarbeitungsformen bei einzelnen Getreidesorten, sondern auch Hefekulturen, Gewürze, Milch, diverse Konservierungs- und Backmittel wie diverse Produktionsrückstände in Frage kommen.

Da den Gesundheitsgefahren im Zusammenhang mit Mehl und Mehlprodukten offenbar mit eindimensionalen Erklärungen und einseitigen Maßnahmen nicht beizukommen ist, richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz die nachstehende

A n f r a g e :

1. Wen haben Sie -Ihrer Ankündigung vom November 1992 entsprechend - mit der Erstellung von Richt- und Grenzwerten für Mykotoxine in Lebensmitteln, insbesondere in Mehl und Mehlprodukten, beauftragt ?

2. Wann ist mit der verbindlichen Vorschreibung dieser Grenz- und Richtwerte zu rechnen ?
3. Was werden Sie unternehmen, um die nunmehr verunsicherten Konsumenten von Vollkornprodukten seriös zu informieren und vor Gesundheitsgefahren durch Mykotoxine zu schützen?
4. Wie lautet die Stellungnahme Ihres Ressorts hinsichtlich nachträglicher Zusetzung von Folsäure zu Mehl, wie dies in den USA vorgesehen ist ?
5. Verfügt Ihr Ressort über Unterlagen, aus denen eine Zunahme von Brot-Allergien in Österreich hervorgeht ?
6. Verfügt Ihr Ressort über Unterlagen, aus denen hervorgeht, welche Mineral- und andere lebensnotwendige Stoffe in österreichischem Mehl bzw. österreichischen Mehlpdukten nicht in für die menschliche Ernährung ausreichendem Maße vorhanden sind ?
7. Verfügt Ihr Ressort über Unterlagen, aus denen hervorgeht, welche Mineral- und andere lebensnotwendige Stoffe in Mehl bzw. Mehlpdukten ausländischer Herkunft, die in Österreich vermarktet werden, nicht in für die menschliche Ernährung ausreichendem Maße vorhanden sind ?
8. Verfügt Ihr Ressort über Unterlagen über die Ursachen von Allergiesymptomen beim Verzehr von Mehlpdukten ?
9. Sollten sie die Fragen 5,6,7 oder 8 verneinen müssen: werden Sie sich die diesbezüglichen Unterlagen rasch beschaffen ?
10. Welche Maßnahmen werden Sie als für das Lebensmittelrecht zuständiger Bundesminister ergreifen, um die Versorgung der österreichischen Bevölkerung mit Mehl- und Mehlpdukten, also dem wichtigsten Grundnahrungsmittel, in optimaler natürlicher Zusammensetzung und frei von Allergenen, sicherzustellen ?